Turnen ◦ Sport ◦ Spiel

Fußball-Meisterschaftsspiele am 27. September in Mitteldeutschland.

Gau Erzgebirge.

In Bernsbach hat Saxonia die Auer Alemannen zu Gaste und ist nach der bisher gezeigten Spielweise beider Mannschaften ein völlig offener Kampf zu erwarten. Wenn **Alemannia die beiden Punkte mit nach Hause nehmen will, so hat die Elf alle Register zu ziehen, denn der sehr kleine und schiefe Platz in Bernsbach ist schon oft zum Verhängnis geworden. (Die Mannschaft fährt ab Aue 12,15 nach Lauter, von da ab noch 20 Minuten Fußweg).**

In Lauter wird diesmal der Gaumeister Viktoria den flinken Beierfeldern erst nach schwerem Kampf Sieg und Punkte streitig machen können, zumal noch der Meister mit Ersatz antreten muß. Der gute Schiedsrichter Heider aus Grünhain wird den Kampf immer in den Grenzen des Erlaubten halten und auch verstehen, den großen Fanatismus des heimischen **Publikums zu zügeln.**

In Grünhain wird Olympia versuchen, die erlittene Schlappe gegen Thalheim am vergangenen Sonntag diesmal auf eigenem Platze etwas zu korrigieren. Zu einem Sieg wird es aber bei der guten Form der Thalheimer nicht ganz langen. Sämtliche Spiele beginnen 3 Uhr.

Gau Zschopautal.

Annaberg: Sportv. — VfB. Buchholz.
Falkenstein: Spielvereinigung — Teutonia Netzschkau.
Treuen: Sportv. — 1. FC. Reichenbach.

Gau Vogtland.

Plauen: Spielv. — Konkordia; Vogtl. FC. — Sport- u. Ballspielkl. (Großkampfl).
Markneukirchen: Sportklub — VfB. Plauen.

Gau Westsachsen.

Meerane: Sportv. 07 — VfB. Glauchau.
Zwickau: SC. — T. u. B. Werdau.
Crossen: Fußballring — Sportklub Planitz.
Die Crimmitschauer Sportv. 06 erhält kampflos zwei Punkte, da der VfB. Zwickau noch disqualifiziert ist.
FC. 02 Zwickau ist spielfrei.

Gau Obersachsen.

Dresden: Gutz Muts — Fußballring; Brandenburg — Sportkl. Radebeul; Sportgef. 1893 — DSC.; Sportv. 06 — Spielvereinigung; Dresdensia — Sp. Freital.

Gau Nordwestsachsen.

Leipzig: VfB. — Sportfreunde; Wacker — Fortuna; Spielvereinigung — Viktoria; Olympia-Germania — Eintracht; T. u. B. — Sportfreunde Markranstädt.

Gau Saale.

Halle: Wacker — Borussia.

Gau Mittelsachsen.

Chemnitz: CBC. — VfB.; Polizei — National.
Harthau: Sportklub — Sturm Chemnitz.
Einsiedel: Viktoria — Preußen Chemnitz.

Meisterschaftsspiele in Süddeutschland.

In München: Bayern — Sportv. 1860; Wacker — Schwaben Augsburg.
Nürnberg: 1. FC. — VfR. Fürth; Allg. Sportv. — Spielvereinigung Fürth.

Norddeutschland.

In Hamburg: HSV. — St. Pauli; Union — St. Pauli-Sport.

Internationale Spiele.

Länderspiel Oesterreich — Spanien in Wien. Die Hohe Warte in Wien wird wieder Massenbesuch haben.

•

FC. Viktoria Lauter.

Wir geben hiermit bekannt, daß am 3. Oktober 1925 der DFB.-Staffellauf stattfindet. Wir machen die passiven Mitglieder darauf aufmerksam, sich recht fleißig daran zu beteiligen und bis spätestens Sonntag, den 27. September bei Herrn Karl Brückner ihre Teilnahme anzuzeigen.

E. B. C. 1 — Eiche Zschorlau 1 2:1 (1:1). Die Mannschaften trafen sich vergangenen Sonntag zum fälligen Verbandsspiel auf dem Sportplatz zu Zschorlau unter Leitung des Schiedsrichters Schott-Lauter. Das Spiel wurde von Anfang bis Ende flott durchgeführt. E. B. C. dürfte an Technik überlegen gewesen sein, was jedoch Eiche durch Eifer am Ball wettmachen konnte. Letztere müßte sich ein bessers Zuspiel angewöhnen und vor allem die linke Seite bedecken. Dittrich wurde in der 2. Hälfte ungenügend mit Bällen bedacht, von Ballverteilung keine Spur. Dank der Aufmerksamkeit des Torhüters wurden weitere Erfolge des Gegners verhütet, doch sollte er den Warnungen des Schiedsrichters mehr Beachtung schenken. Durch Nichtbeachtung desselben bekam E. B. C. einen Elfmeter zugesprochen, welcher zum Siege verhalf. Sollte auch die Entscheidung des Schiedsrichters etwas zu hart gewesen sein, so war er doch jederzeit dem Spiel gewachsen. Wilhelm als rechter Verteidiger, Mehnert halbrechts und Zenner als rechter Läufer müssen sich noch etwas besser zusammenfinden. Mit kräftigem Hipp, hipp, Hurra! auf Sonntag, den 27. September zum Spiel VfR. Auerhammer 1 — Eiche 1.

Dem VfR. Auerhammer ist es nach langem Bemühen gelungen, von Herrn H. Bauer, Brünnlasberg einen Platz für die Verbandsrückspiele zu erlangen, und wird das erste gegen den spielstarken Sportklub „Eiche" Zschorlau am morgigen Sonntag nachm. ½3 Uhr stattfinden. Vor- und nachdem Spiele der unteren Mannschaften.

Auf dem Sportpark Alemannias stehen sich ebenfalls im wichtigen Punktkampf die 2. Elf Alemannias (Gaumeister) und die gleich vom VfB. Zwönitz nachm. 3 Uhr gegenüber.

Turnen.

Der Vorstand der Berliner Turnerschaft — die B. T. ist mit fast 7000 Mitgliedern der größte deutsche Turnverein — hat mit Zweidrittelmehrheit nachfolgenden Beschluß gefaßt: „Der Vorstand der Berliner Turnerschaft kann den Beschluß des Hauptausschusses nicht billigen." Der Berliner Turnrat, in dem fast 50 Vereine mit rund 20 000 Mitgliedern zusammengeschlossen sind, nimmt am 28. September zum Austritt der DT. aus dem DRA. Stellung.

Zusammenkunft der Pressewarte der D. T., Erzgebirgsturngau.

Zu der am 4. Oktober stattfindenden Zusammenkunft der Vereinspressewarte des Erzgebirgsturngaues lade ich sämtliche Warte hiermit nochmals ein. Die Zusammenkunft findet in Aue, Gasthaus Bürgergarten, vormittag 8 Uhr statt. Voraussichtlich nimmt Gaupressewart Hofmann an der Zusammenkunft teil.

Weiß, Gaupressewart.

Leichtathletik.

Die Ehrennadel der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik wurde dem Präsidenten des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen Sr. Exzellenz dem Geheimen Rat Staatssekretär z. D. Dr. Th. Lewald verliehen.

Lieber Leser!

Der Winter steht vor der Tür, Du merkst es an den immer kürzer werdenden Tagen. Mehr als sonst hältst Du Dich im wohligen Heim auf. Doch fehlt es Dir meist an der nötigen und richtigen Unterhaltung. Bücher sind dann immer Deine besten Freunde, denn sie bringen Dich dem Leben und den Menschen näher. Tausend neue Eindrücke vermitteln sie Dir und heben Dich aus dem Alltag heraus. Aber man soll sie besitzen, nicht nur leihen und damit Gewinn für wenige Stunden haben. Daß leider viele unserer Abonnenten zur Zeit nicht in der Lage sind, Bücher in größerem Umfange zu kaufen wissen wir, denn 3—4 Mark mit einem Male ist eine fühlbare Summe. Leicht ist es aber Dir gemacht, Bücher zu kaufen, wenn Du „Meisters Buch-Roman" abonnierst. Wöchentlich erhältst Du in einem 32 Seiten starken Heft einen Teil eines Romans. Du sammelst die Hefte und erhältst immer, wenn der Roman vollständig ist, eine prächtige Einbanddecke kostenlos geliefert. Du kommst also im Laufe des Jahres zu 5 gediegenen Romanen. Die Hefte können bei unseren Trägern oder in der Geschäftsstelle bestellt werden. Eben beginnt der ausgezeichnete Kriminalroman „Das Haus der 1000 Lichter" von M. Nicholson.

Boxen.

In Sachen des Protestes Samson-Körner gegen Breitensträter hat Samson-Körner es abgelehnt, die Oberste Sportbehörde anzurufen, **und beabsichtigt, demnächst Breitensträter herauszufordern, um zu beweisen (hoffentlich vor einem anderen Ring- und Punktgericht), daß er auch heute noch der beste deutsche Boxer ist.**

Der 1. Auer Sieg im Amateur-Boxsport!

Dem 17jährigen Johannes Wachsmuth vom 1. Amateurboxklub Aue, gegr. 1925, E. V. gelang es bei dem am Sonntag den 20. ds. Mts. stattgefundenen Jugendturnier des Gaues Mittelsachsen im Mitteldeutschen Amateur-Box-Verband in Chemnitz, an dem ca. 50 Kämpfer aus Chemnitz, Altenburg und Reichenbrand teilnahmen, den 1. Sieg für unsere Farben zu erringen. Sein Gegner war der technisch gute Koppehel vom TBC. Chemnitz. Beide trafen sich mit 104 Pfund im Ring, wobei es nach einem sehr flott durchgeführten harten Kampfe, wohl dem schönsten des Tages, Wachsmuth gelang, in der zweiten Runde seinen Gegner genau zu treffen, sodaß derselbe den Kampf aufgab. Wachsmuth qualifizierte sich somit für den Endkampf im Jugendturnier, das im Oktober die endgültigen Sieger des Gaues Mittelsachsen ermitteln wird.

Tilden, der beste Tennisspieler der Welt, hat angekündigt, daß er im nächsten Jahre nach Wimbledon kommen werde, um dort die von den Franzosen in den letzten Jahren gewonnenen Meisterschaften anzugreifen.

Ratschläge für Pflege und Erziehung des Schulkindes.

Dein Schulkind spielt fröhlich nach dem Essen, bei gutem Wetter auch im Winter, draußen. Wie genießt es die Bewegung in frischer Luft nach dem Stillsitzen in der Schule! — Laß die größeren Schulkinder sich täglich im Hause oder auf Botengängen nützlich machen; gib ihnen von Jahr zu Jahr mehr Pflichten. Schaffe ihnen aber stets Zeit, Platz und Ruhe für ihre Schularbeiten. Unterbrich sie nicht beim Arbeiten und dulde keine Störung von Geschwistern und Kameraden. Setzest du dich mit deiner Näh- oder Flickarbeit zu ihnen, so ist am besten für Ruhe und Ordnung gesorgt. Eine Mutter, die mit Nachbarinnen lange Unterhaltungen pflegt, während die Kinder bei den Schularbeiten sitzen, hat nicht darüber nachgedacht, wie schädlich halöverstandene Gespräche der Erwachsenen für Kinder sind. — Dein Schulkind legt die Schulbücher für den nächsten Tag bereit, nimmt sein Abendessen ein, zieht sich aus, wäscht den ganzen Körper, putzt die Zähne, schlüpft in das Nachtkleid und legt sich ins Bett. — Zum Abendessen gib warme Milch oder Butterbrot oder warmen Brei, nur im heißen Sommer kalte Milch, Buttermilch oder Saftwasser zum Butterbrot. Fast das Wichtigste **für die Körperpflege ist gründliches Waschen des ganzen Körpers** vor dem Zubettgehen und **Zähneputzen. Halte im Winter** warmes Wasser bereit. Einmal die Woche, Sonnabends, wäschst Du Deinem Kinde den Kopf und trocknest den Mädchen sorgsam die Haare mit warmen Tüchern am Herd. Dann brauchst Du Erkältungskrankheiten durch die Kopfwäsche nicht zu befürchten. Denselben Abend beschneidest Du die Nägel an Händen und Füßen. Feuchte Strümpfe, feuchte Wäsche und nasse Schuhe trocknest Du, die übrige Tageskleidung dünstet während der Nacht aus. Keinesfalls soll ein Stück davon nachts anbehalten werden. Bedenke, daß Dein Schulkind bis zum 11. Lebensjahr allnächtlich 11 Stunden Schlaf nötig hat. In keinem Raum hält es sich also so lange auf, wie in der Schlafstube. Wähle deshalb den besten Raum (Sonnenseite) der Wohnung als Schlafstube. Sorge für ein sauberes Bett für jedes Kind. Kannst Du das nicht, so laß zwei Kinder in einem Bett schlafen, nicht Kinder und Erwachsene zusammen. Der Mutter, die nach unseren Ratschlägen ihre Kinder pflegt, können körperliche Veränderungen (beginnende Rückgratsverbiegung, Ausschlag, Frost, Wunden usw.) nicht entgehen. Rechtzeitig kann sie den Arzt benachrichtigen und ihr Kind vor Krankheit und Schmerz behüten.

Sie sah ihn nicht an. Ihr Blick glitt durch das Fenster in den Garten. Sie sprach tonlos, als sagte sie es nur zu sich selbst. „Ich bin früher öfter zur Jagd gegangen. Ich will es wieder tun. Es kommt vor, daß ein Gewehr sich zu früh entlädt, man kann über eine Baumwurzel straucheln, und ein Schuß löst sich. Dann wäre alle deine Not vorbei, Heinz, und Vater würde Erbarmen haben und dir Trude geben, weil er fürchtet, es könnte ihr auch so gehen wie mir."

„Ruth! Das könntest du mir tun?" stöhnte er auf.

„Nicht mit Absicht, Heinz!" Sie griff mit beiden Händen ins Leere.

„Aber es könnte vorkommen! Und das — es wäre das Beste für dich!"

Er sah ein, daß er sie zum äußersten trieb, wenn er auf seinem Vorhaben bestand. Ihre Furcht, ihr Vater könnte ihn niederschießen, wenn er eine Aussprache mit ihm herbeiführte, trübte ihr alles klare Denken.

Er rieb ihr die kalten Finger und gab ihr sein Wort, vorläufig noch zu schweigen und nicht nach Frauenstein zu kommen, ohne sie vorher verständigt zu haben.

Im gleichen Augenblick fühlte er ihre Lippen auf seiner Hand.

„Du darfst ganz ruhig sein, Liebling," sagte er, als er sie eine halbe Stunde später ins Abteil hob.

Sie hatten den Weg zum Bahnhof im Laufschritt zurücklegen müssen. Es war spät geworden, Ruth hatte den dichten Schleier über das Gesicht gezogen. Er sah nichts als zwei brennende Augen.

„Und du wirst nichts Unvernünftiges tun, Ruth, und keine solchen Gedanken mehr aufkommen lassen, wirst immer an mich denken, bei allem, was du tust? — Ich habe ja sonst niemand auf der Welt wie dich!" schloß er heiser.

Er durfte sie nicht küssen! Es war schon zuviel, daß er sie an die Bahn gebracht hatte und nun vor ihrem Abteil stand. Nur ihre unbehandschuhte Rechte ergriff er und drückte seine Lippen darauf. Sie fühlte, wie seine Zähne sich in ihre Haut gruben, tief, schmerzhaft. Aber sie gab keinen Laut von sich.

Er war zu Fuß gekommen, und nun sorgte sie sich, daß ihm in diesen zwei Stunden des Heimwärtsgehens auch nichts zustoßen werde. Er hatte alle Mühe, sie zu beschwichtigen.

Ihre Nerven waren vollständig abgespannt und zuckten bei der leisesten Berührung. Sie sah alles vergrößert, doppelt so schwarz, als es war.

Als der Zug weggefahren war, lag eine Zentnerlast auf Hartmann. Wer würde ihm Nachricht geben, wie es ihr erging? Den ganzen Heimweg verließ ihn die lähmende Sorge nicht.

Es dunkelte stark, als er in Lichtenthal ankam.

Kaum flammte in seinem Zimmer das Licht auf, erschien ein Diener und meldete ihm, Herr Davidsohn würde sich freuen, wenn der Herr Baron noch zu einem Glas Wein herüberkäme.

„Große Gesellschaft?" fragte Hartmann.

„Ja, Herr Baron!"

„Frack?"

„Nein, Smoking, Herr Baron!"

Seine Finger knüpften die Bänder der Schuhe auf. Er war todmüde. Seit drei Uhr früh auf den Füßen. Um fünf Uhr nach Paßburg gelaufen und dann wieder zurück. Aber Davidsohn konnte von seinem Verwalter verlangen, daß er höflich war. Also, sich umkleiden.

Er vergaß Davidsohn und die große Gesellschaft, die ihn zu sehen wünschte, und rechnete, indem er sich in einen Stuhl fallen ließ. Der Hauptmann warf monatlich hundertzwölf Mark ab. Als Verwalter bezog er zehntausend Mark. Große Sprünge ließen sich damit nicht machen! Ruth würde sich einschränken müssen. Sie würde es tun. Er zweifelte nicht daran. Darben und hungern würde sie mit ihm. Arme Ruth! Wenn er mit ihr zusammenlebte, durfte er auch das Asketenleben nicht mehr führen, wie bisher. Sie würde es nicht dulden. Sie beide würden ausreichen, aber wenn Kinder kamen! Kinder! Seine und ihre Kinder! Geheimnisvolle Schauer durchrannen ihn. Wieder streckten seine Hände sich aus nach ihr. Er glaubte ihre Nähe zu fühlen. Den Atem ihres Leibes an dem seinen. Seine Arme tasteten empor! „Komm!" —

Er sprang auf, krallte die Nägel seiner Rechten in die Linke.

„Nein! — Nein! — Mein Weib und doch nicht mein Weib! Ich schände dich nicht. Mein Heiligstes will ich rein bewahren! Komm, mein kleines Mädchen, von mir hast du nichts zu fürchten." Sein Kopf fiel gegen die hohe Lehne des Stuhles und sank allmählich nach vorn. Er schlief. — —

„Nanu, mein Junge! Aber nein! Du hast wirklich geschlafen?"

Hartmann fuhr auf.

„Was soll es denn? — Hengstenberg, wie kommst du denn nach Lichtenthal?"

„Du bist köstlich, Heinz! Drüben wartet alles auf dich und seine Herrlichkeit schläft!"

„Wie kommst du denn nach Lichtenthal?"

„Zu Pferd! Weißt dus nun? Bist du nun zufrieden?"

Hartmann ermunterte sich rasch.

(Fortsetzung folgt.)